

1931: Im Auftrage und für Rechnung der Gesellschaft erwarb die "Bouwbedrijf Maatschappij N.V.", Amsterdam, nom. RM 625 000.- Aktien der Gesellschaft, wofür ihr das Kapital als Darlehen zur Verfügung gestellt wurde.

1932: Die H.-V. vom 21.6. beschloss die Einziehung der vorgenannten nom. RM 625 000.- eigenen Aktien und Herabsetzung des Kapitals um diesen Betrag. (S. "Statistik"). Der sich hieraus ergebende Buchgewinn in Höhe von RM 137 500.- wurde dem Reservefonds zugewiesen.

Im Laufe des Jahres erwarb die Gesellschaft weitere nom. fl. 4 000.- Aktien der "Bouwbedrijf Maatschappij N.V.", Amsterdam.

Die Deichbau-Gesellschaft m.b.H., Kiel, wurde aufgelöst.

Erwerb von Gelände zur Erweiterung des Hauptlagerplatzes und der Reparaturwerkstatt in Nieder-Neuendorf.

1938: Liquidierung der Beteiligung an der "Bouwbedrijf Maatschappij N.V.", Amsterdam.

1942: Durchführung einer Kapitalerhöhung und einer Kapitalberichtigung gemäss DAV vom 12. Juni 1941 (s. "Statistik").

Im Geschäftsjahr 1944 und 1945 bis zum Zeitpunkt der Kapitulation war die Gesellschaft im wesentlichen mit den gleichen Aufgaben beschäftigt, die auch in den Vorjahren den Hauptinhalt ihrer Tätigkeit dargestellt haben, wobei allerdings die staatlichen Einsatzträger immer stärker in die Firmenbelange eingriffen und es der Unternehmung sehr erschwerten, ihren Betrieb nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu leiten. Mit dem Ausgang des Krieges gingen durch überstürzte Räumungen, Luftangriffe und Beschlagnahmungen in Norwegen, Dänemark und im Osten erhebliche Teile des Geräteparkes verloren. Diese Geräte waren gegen den Willen der Gesellschaft durch die staatlichen Einsatzstellen festgehalten worden, so daß seitens der Gesellschaft keine Möglichkeit bestand, diese Geräte rechtzeitig zurückzuziehen.

Nach dem Zusammenbruch wurden die Geschäfte durch die Zonentrennung sehr behindert. Die Haupttätigkeit verlagerte sich von Berlin und der Ostzone nach den Westzonen, wo sich in Anlehnung an die bestehenden Niederlassungen in Braunschweig, Hamburg, Holzminden und Kiel die Geschäftslage unter den zeitbedingten Erschwerissen langsam erholen konnte.

Im Herbst 1947 wurde die Beschlagnahme der ostzonalen Betriebsstätten verfügt, wobei neben einem erneuten Verlust an Geräten der Bauhof in Nieder-Neuendorf der Beschlagnahme verfiel. In der Folge beschränkten sich die Geschäfte im Osten auf die Westsektoren von Groß-Berlin und einen in der Abwicklung befindlichen Großauftrag in Küstrin.

In der Westzone gelang es, in der Zeit bis zur Währungsreform Umsätze zu steigern, die vorhandenen Anlagen instandzusetzen und zu verbessern und einen Teil neuer Geräte anzuschaffen.

Im März 1945 verlagerte die Gesellschaft die Hauptbuchhaltung von Berlin nach Holzminden. Mit Rücksicht darauf, daß der Geschäftssitz in Berlin war, fiel die Gesellschaft für den Bereich der Westzonen unter das Gesetz 52 f der Militärregierung. Im Zuge der hiermit im Zusammenhang stehenden Maßnahmen wurde am 17. 10. 1946 ein Treuhänder eingesetzt. Die Entsperrung des Vermögens erfolgte am 25.9.1948 durch Verfügung der Niedersächsischen Landesregierung.

In der DM-Zeit entwickelten sich die Geschäfte bisher erfreulich. Es gelang, die Umsätze zu steigern und auch rentabel zu arbeiten. Durch die erhebliche Einbuße an flüssigen Mitteln und durch die Kriegsverluste ist die Lage der Gesellschaft finanziell noch angespannt.

In der Hauptversammlung in Berlin am 26.7.1948

beschloß die Gesellschaft, ihren Hauptsitz von Berlin nach Hamburg zu verlegen. Die Eintragung in das Handelsregister ist am 3.9.1948 erfolgt.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

Hauptniederlassung in Hamburg, Hamburg 11, Steinhöft 11.

Niederlassungen in Berlin, Berlin W 30, Nollendorfstr. 28, Fernruf: 24 57 61,

Braunschweig, Braunschweig, Kasernenstr. 34, Fernruf: 25 22,

Holzminden,

Kiel, Kiel-Ellerbeck, Werftstr. 87-89, Fernruf: 39 86,

Kies- und Schotterwerk in Bordesholm/Holstein, Fernruf: Bordesholm 276,

Zweigstelle Hannover, Hannover-Linden, Limmerstr. 45, Fernruf: 4 14 56.

Statistik

Kapitalentwicklung: Kapital vor 1914 M 3,0 Mill. Bis 1923 erhöht um M 57,0 Mill. Stammaktien und M 20,0 Mill. Vorratsaktien. 1924: Einziehung der Vorzugsaktien und Umstellung der Stammaktien im Verhältnis 25:1 von M 60,0 Mill. auf RM 2,4 Mill. 1932: Herabsetzung um RM 0,625 durch Einziehung eigener durch die Bouwbedrijf angekauften Aktien. 1942 erfolgte zunächst Erhöhung des A.-K. um RM 0,225 durch Ausgabe von 225 Stück Aktien zu je RM 1 000.- mit Gewinnberechtigung ab 1. Januar 1942, zum Kurse von 140%, Bezugsrecht 8:1; anschließend Kapitalberichtigung gemäss DAV vom 12.6.1941 um RM 0,5 Mill. auf RM 2,5 Mill. Der Berichtigungsbetrag wurde gewonnen durch Zuschreibung zum Anlagevermögen mit RM 400 000.-, aus dem Aufgeld der Kapitalerhöhung in Höhe von RM 9 262.- und aus dem Gewinn des laufenden Geschäftsjahres mit RM 90 338.-.

Heutiges Grundkapital: RM 2 500 000.-.

Art der Aktien: Stammaktien.

Börsenname: Habermann & Guckes.

Notiert in: Hamburg.

Ordn.-Nr.: 60 020.

Stückelung: 17 750 Stücke zu je RM 100.-

(Nr. 1 - 6000, 12 251 - 24 000),

725 Stücke zu je RM 1 000.-

(Nr. 6001 - 6725).

Lieferbare Stücke: Sämtliche Stammaktien sind lieferbar.

Voraussetzg. zur Wertp.-Ber. gegeben.

Wertp.-S.-Bk.: Hamburg.

Prüfstelle: Hamburger Kreditbank, Hamburg.

Stichtag: 1. Februar 1950.

Kurse:	Ende 1939	1947	letzter 1948
			RM-Kurs November

in %:	113,25	186	186	13
-------	--------	-----	-----	----

1948

Dezember Seitdem keine

14 +) Notierung.

+) Bewertungskurs für die Umstellungsrechnung der Geldinstitute.

Dividenden:	1939	40	41	42	43
-------------	------	----	----	----	----

in %:	8 ¹⁾	8	6 ²⁾	6	6
-------	-----------------	---	-----------------	---	---

Div. Sch. Nr.:	8	9	11	12	14
----------------	---	---	----	----	----

	1944	45	46	47	48
--	------	----	----	----	----

in %:	0	0	0	0	0
-------	---	---	---	---	---

Div. Sch. Nr.:	-	-	-	-	-
----------------	---	---	---	---	---

1) davon 2 % an Anleihestock

2) a. d. bericht. Kapital.